

## 8. Feld, Hof und Garten.

Die Zeit der Getreideernte neigt sich ihrem Ende zu und wohlgeborgen liegen die goldenen Garben in den Scheunen. Mehr oder weniger sind die Hoffnungen, die wir mit dem Samen in die Erde versenkten, in Erfüllung gegangen. Der Roggen hat in diesem Jahre eine gute Mittelernte gegeben. Gerste blieb im Stroh etwas zurück, zeigte aber schöne vollbesetzte Ähren. Auf der sogenannten „Goldenen Aue“ hatte das Getreide stark durch Auswinterung zu leiden: Die Weizenernte wurde heuer infolge der Trockenheit früher beendet als im vorigen Jahre, wir werden hier wohl eine leidliche Mittelernte haben. Auf dem Kamp war der Weizen stark mit Disteln durchsetzt, was besonders beim Binden sehr lästig empfunden wurde. Das ausgedroschene Korn von diesem Felde war deswegen stark verunreinigt. Der Hafer steht recht gut, die Trockenheit hat ihm wenig geschadet, so daß er stellenweise im Stroh sogar dem Roggen gleichkommt. Die Ernte verspricht hier eine gute zu werden.

Feldbohnen wurden diesmal etwas weniger angebaut, der Ertrag wird jedoch dem des Vorjahrs gleichen.

Auf der Wiese hinter der Baumschule wurde eine Viehkoppel eingerichtet, auf welche die Kinder und Fohlen vom Vorwerk zum Weidegang gebracht werden. Am 1. August wurde die Zahl der Fohlen durch ein Fohlen der Stute „Freya“ vermehrt. Das junge Tier ist gesund und munter. Das älteste Fohlen der „Freya“ ist in den Bestand der Kutschperde aufgenommen worden, so daß jetzt 5 Stände im Pferdestall besetzt sind.

Auf unserem Hofe, hauptsächlich in nächster Umgebung des Goldfischteiches sieht es infolge des Neubaus gar unwirtlich aus. Der Neubau selbst schreitet rüstig vorwärts und verspricht ein stattliches Gebäude zu werden. Im Direktionsgebäude an der Seite nach dem Gewächshaus zu wurde die Hausmauer durchbrochen und der zugeschüttete Keller ausgegraben, wobei ganz interessante Funde gemacht wurden. So fand man z. B. eine Anzahl menschlicher Knochenreste, ferner an der Wand Malereien, Kreuze des deutschen Ritterordens. Der schönste Fund war jedoch ein wertvoller Schlußstein, der leider beim Freilegen etwas beschädigt wurde, was jedoch nicht hindert, ihm am Neubau einen würdigen Platz zu verschaffen.

Die Gartenanlage im Innenhof mit ihrem einfachen altklösterlichen Charakter wurde im Frühjahr verbessert; auch beginnen die an den Hauswänden gezogenen Palmetten in diesem Jahre reichlicher als je zu tragen.

Im Laufe des Sommers wurde der Tennisplatz vollständig neu angelegt. Diese Neuanlage hat viel Arbeit und Zeit gekostet, und ist dann doch schließlich nicht den Ansprüchen gerecht geworden, welche man zu stellen berechtigt war.

Im Garten findet sich zur Linken eine Zieranlage, welche durch die reizenden Schlingrosen „Geschwinds Orden“ und „Grimson Rambler“, welche sich nach hochstämmigen Sytissusarten hinaufranken, abgeschlossen ist. Ein prächtiges Loder gebautes Cannabeet mit einem Rand von Perillen und verschieden blühenden Asten steht in voller Blüte. Eine hübsche Rabatte, mit roten und weißen Epheupelargonien bepflanzt und von Lobelia erinus umrandet, hebt sich sehr vorteilhaft von dem Rasen ab. Unterbrochen ist dieses Beet durch eine stattliche Rusa, welche jedoch durch den Wind ziemlich gelitten hat. Schöne Gruppen von Zierträuchern und Stauden wie Mahonien, Viriodendron, Magnolien, Moraceen, Iris, Päonien und Agapanthus durchsetzen die Rasenfläche, die von der lang anhaltenden Hitze auch sehr mitgenommen worden ist.

Der Gemüsegarten, der sich direkt anschließt, hat in diesem Jahre ganz zufriedenstellende Resultate geliefert. Besonders gut war der Salat geraten und die schönen fest geschlossenen Köpfe fanden immer einen willigen Abnehmer. Mit dem Kohlrabi und dem Winterkohl in der Zwiegasse konnte man sehr wohl

zufrieden sein, während der im Frühjahr gepflanzte Kohl der Trockenheit halber weniger gut ausfiel. Blumenkohl hatte der großen Dürre wegen überhaupt einen Ausfall, so daß etwas Nennenswerthes von dieser Kohlart nicht geerntet werden konnte; wir hoffen jedoch, daß wir wenigstens im Herbst noch einige gute Köpfe erhalten. Hatten wir nach dieser Richtung hin einen Ausfall, so wurden wir doch durch eine reiche Gurkenernte entschädigt. Diesem Gemüse kam die gleichmäßig warme Witterung sehr zu statten, da man für reichliche Wasserzufuhr sorgen konnte. Der Ertrag ist so günstig, daß wir schon einige Körbe mit Gurken wegschicken konnten. Abgeerntete Beete werden schon für den Winter vorbereitet und mit Winterkohl, Kapuzinchen und Spinat bestellt. Um mehr Frühgemüse produzieren zu können, werden jetzt statt der bisherigen kalten Kästen gemauerte Warmbeete angelegt, mit deren Bau in allernächster Zeit begonnen werden soll. Die Gemüseernte am Sande ist der Trockenheit wegen nicht besonders gut ausgefallen. Der Kohl, der in zweiter Tracht steht, hat viel unter der Kohlhernie und den Blattläusen zu leiden. Der Ertrag der Erbsen war zufriedenstellend, während die Bohnen sehr zu wünschen übrig ließen. Wurzelgemüse, wie Karotten, Zwiebeln und Unterkohlstraben zeigten der langen Trockenheit wegen auch kein freudiges Wachstum.

Besonders schön ist dieses Jahr das Obst geraten. Davon zeugen die stattlichen Pyramiden im Muttergarten, die in üppiger Fülle ihre Früchte dem Beschauer darbieten. Für die Baumschulen, die Obstplantagen und die Weinberge ist jetzt ein Spezialgärtner angestellt.

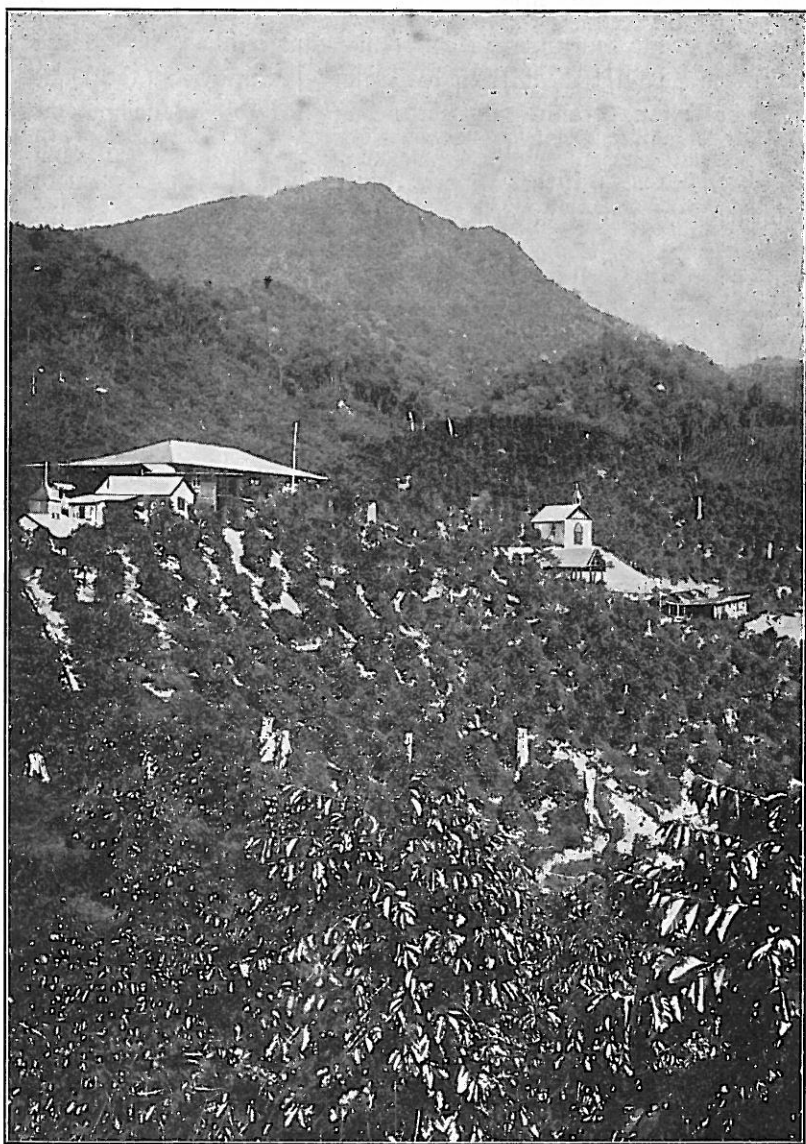
In der Baumschule haben die Okulanten einen kräftigen Trieb gebildet. Ein ziemlich großer Prozentsatz der diesjährigen Sommerveredelungen ist gut angewachsen. Auch die Pfirsichokulationen haben sich sehr schön gemacht, obwohl die Augen auf ziemlich alte Pflaumenwildlinge gesetzt wurden, deren Rinde sich obendrein noch schlecht lösen ließ. Im Herbst soll dann noch der eine von unseren 2 Weinbergen mit Stecklingspflanzen bestockt werden, wozu uns die Stecklinge im Frühjahr von der Gartenbauschule zu Geisenheim überwiesen worden sind.

R. Z.

Bei der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Eschwege, 24. und 25. Sept., erhielten wir 3 Ehrenpreise, einen für Obst, einen für Baumschulerzeugnisse und einen für Gemüse.

In den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober fand in unserer Reit- und Turnhalle, einem vor dieser aufgeschlagenen Zelt und in einigen Räumen der alten Post die Obst-Ausstellung des Bezirkes Cassel statt. Wir erhielten die bronzene Staatsmedaille, einen Ehrenpreis des Landesausschusses, einen Ehrenpreis des Kreis Ausschusses, eine Ehrenurkunde I. Klasse und 3 Ehrenurkunden II. Klasse.





Eine Finca in Mexiko mit Kaffeepflanzung.